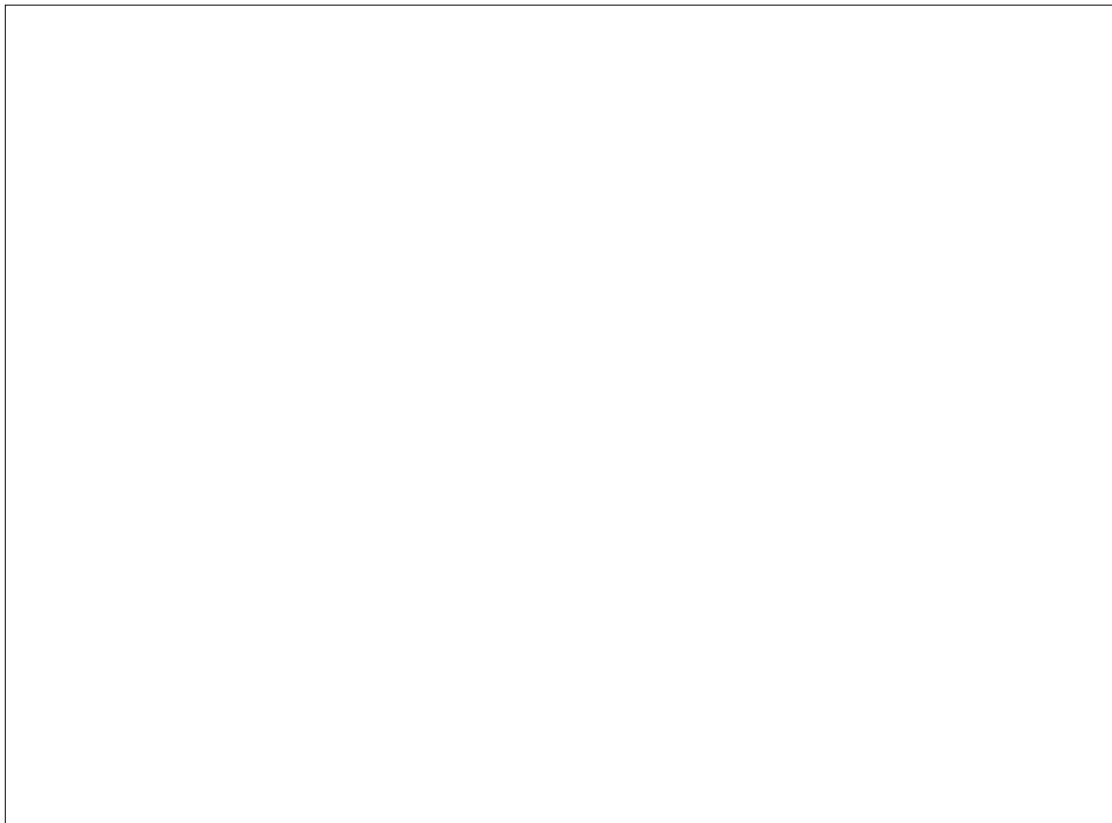


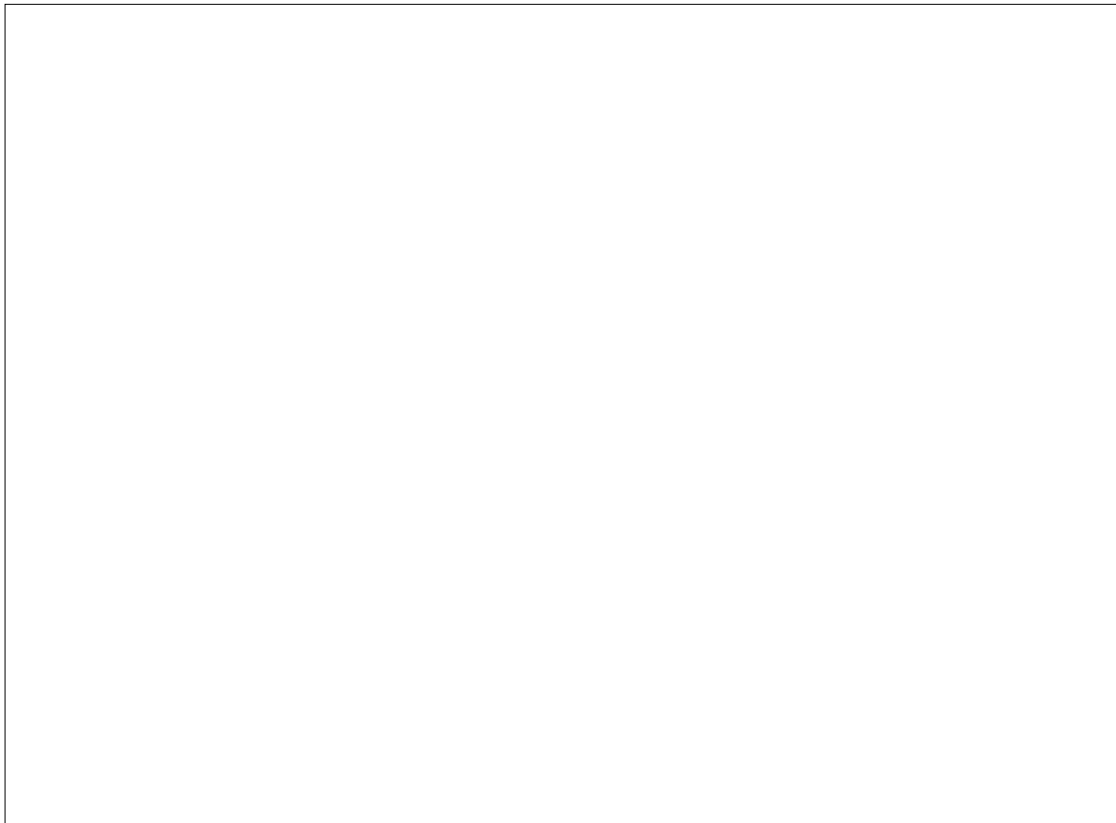
Gäste in Steinbach

In die Savannen und den Urwald Zentralafrikas versetzt fühlten sich die Zuschauer in der bis zum letzten Platz besetzten Turnhalle der Gemeinde Steinbach beim folkloristischen Auftritt des Nationalballets aus dem rheinland-pfälzischen Partnerschaftsstaat Ruanda am 25. Mai 1984.

Das ruandische Nationalballet, das in der Jugendherberge Quartier bezog und von dort die 14tägige Tournee vorbereitete, gab zum Dank für die gelebte deutsch-ruandische Freundschaft einen Sonderauftritt.

Das Ballett, aus 20 Tänzerinnen, 31 Tänzern und Trommlern bestehend, zeigte verschiedene Gruppentänze aber auch Soli, die einen Einblick in die Lebensweise der Eingeborenen vermittelten. Von ekstatischen Trommelwirbeln begleitet und Heimatgesängen untermalt, boten sie eine exotische Symphonie aus Rhythmus, Farbenpracht und graziler Bewegung. Ein ohrenbetäubender Trommelwirbel kündigte das imposante Schlußbild an, zu dem sich alle Akteure nochmals auf der Tanzfläche versammelten, um den frenetischen Beifall eines überaus begeisterten Publikums in Empfang zu nehmen.





Besucher, leider kein Gast in Steinbach

Wie beliebt unser Donnersberg und die schönen Wanderwege auch bei der Prominenz sind, zeigt eine Begebenheit, von der im Dorf viel erzählt wurde und auch in einem Artikel in der Rheinpfalz vom 4.11.1982 unter der Überschrift "Schwarzer Riese mitten im Wald" Aufmerksamkeit fand.

Zwei hiesige Spaziergängerinnen staunten am Allerheiligentag nicht schlecht, als ihnen auf dem Weg durch den herbstlich geschmückten Donnersberg in der Nähe des Spendeltals (Reisberger Kopf) plötzlich der neugewählte Bundeskanzler Helmut Kohl mit seiner Frau Hannelore begegnete, der hier in der Einsamkeit des Waldes Erholung von den anstrengenden Regierungsgeschäften suchte. Eine der Spaziergängerinnen eilte spontan auf den "Schwarzen Riesen" zu, schüttelte ihm die Hand und sagte: "Ich hon sie jo aa gewählt!" Kohl zeigte sich ob der Spontanität sichtlich erfreut und antwortete auf die Frage, ob er hier zur Jagd gehe: "Ich habe (in Bonn) Jagd genug!" Er gehe übrigens häufig im Donnersberggebiet spazieren.

Es ist bekannt, daß Helmut Kohl - der sich immer auch als Pfälzer fühlt - schon in der Zeit, als er noch Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz war, wiederholt zum Wandern ins Donnersberggebiet kam..